



Immer gut gelaunt: die Damen vom Wäsche- und vom Reinigungsteam des Pflegeheims

FOTO: JOCHEN FILLISCH

Gute Geister im Hintergrund

BZ-SERIE 25 JAHRE PFLEGEHEIM MARKGRÄFLERLAND: Hauswirtschaft bringt Qualität im Alltag

VON UNSEREM REDAKTEUR
JOCHEN FILLISCH

WEIL AM RHEIN. Wer an die täglichen Abläufe im Pflegeheim Markgräflerland denkt, dem fällt zunächst einmal das Pflegepersonal ein, das sich um die gesundheitlichen Belange der Bewohner kümmert. Doch genauso wichtig für das Wohlbefinden der Menschen sind die Mitarbeiter der Hauswirtschaft, die den Betrieb im Hintergrund am Laufen halten – von den Hausmeistern über die Frauen in der Wäscheversorgung bis zum Reinigungspersonal.

„Ich bin froh, dass wir die Reinigung in den Wohnbereichen hausintern erledigen“, gibt Hauswirtschaftsleiterin Elisabeth Storp zu. Gegenüber der Vergabe an Fremdfirmen sieht sie Vorteile vor allem in sozialer Hinsicht. „In den einzelnen Wohnbereichen arbeiten immer dieselben Reinigungskräfte, die kennen die Bewohner und deren Tagesablauf und wissen auch, ob jemand täglich oder nur einmal in der Woche Staub gewischt haben möchte.“ Und: „Die Damen nehmen sich auch einmal Zeit für ein Schwätzchen, das ist ein echtes Qualitätsmerkmal!“

Elisabeth Storp schwärmt von ihrem 13-köpfigen „Multi-Kulti-Team“. Ob

deutsch, türkisch, italienisch, äthiopisch oder rumänisch: „Die machen das mit Leidenschaft sieben Tage in der Woche.“ Und das, obwohl enorme Flächen zu reinigen sind. Während Büros, Flure und Veranstaltungsräume von Fremdfirmen sauber gehalten werden, beseitigen die 13 Multi-Kulti-Frauen nicht nur Staub und Schmutz, sondern sorgen mit ihrer immer guten Laune auch für eine angenehme Stimmung in den Wohnbereichen.



PFLEGEHEIM MARKGRÄFLERLAND

Ähnliches gilt für die fünf Mitarbeiterinnen der Wäscheversorgung, die beim Abholen und Austeilen der Wäsche auch immer ein paar Worte mit den Senioren wechseln. Dreimal wöchentlich wird die Schmutzwäsche geholt, wobei die persönlichen Kleidungsstücke mit Namen und Wohnbereich versehen sind, damit nichts verwechselt wird. Gelagert werden die Säcke in einem speziellen Raum,

bis sie von der Wäscherei abgeholt werden.

„Anfangs stand eine eigene Wäscherei zur Diskussion, aber das haben wir aus Kostengründen verworfen“, sagt die Hauswirtschaftsleiterin, die „jeden Cent dreimal umdrehen“ muss, um ihr Budget einzuhalten. Bei allem Kostendruck steht für Elisabeth Storp aber fest: „Wir müssen die Qualität der hauswirtschaftlichen Dienstleistung erhalten, denn das bedeutet auch Qualität im Alltag.“

Damit dieser Alltag möglichst reibungslos verläuft, sind außerdem drei Männer im Pflegeheim Markgräflerland unersetzlich: die Hausmeister. Einer ist Elektriker und gleichzeitig Sicherheitsbeauftragter, einer Maler und Lackierer und einer kümmert sich unter anderem um die Autoflotte. Ob defekte Glühbirnen, verstopfte Toiletten oder ein unerwarteter Heizungsausfall – die Hausmeister sind schnell zur Stelle, um kleinere Reparaturen zu erledigen oder kurzfristig für Abhilfe zu sorgen, bis ein technischer Wartungsdienst kommt. „Ich bin froh, dass wir so viel selbst machen können“, unterstreicht die Hauswirtschaftsleiterin. Der tägliche Rundgang im und ums Haus gehört ebenso zu den Aufgaben der Hausmeister wie die Grünpflege und das Beseitigen von Schnee und Eis im Winter.